

# info

## BLICKWINKEL

Im Sportcamp lernen und wachsen

## IN KÜRZE

Programm Jahrestreffen

Sportcamp jetzt!



MATTIA CATTELAN

# Das Sportcamp muss Spass machen!



**muskelkrank & lebensstark**



### Liebe Leserinnen und Leser

Veränderungen begleiten uns ein Leben lang. Hier soll die Rede von zwei Änderungen sein. Wie Sie unschwer feststellen werden, ist die Ausgabe des «info» stark geschrumpft – genauer von 32 auf 8 Seiten. Das hat verschiedene Gründe – Sie vermuten richtig: die Kosten sind einer davon. Neben den geringeren Layout- und Druckkosten werden auf der Geschäftsstelle Ressourcen frei, die anderweitig eingesetzt werden können, und das führt zum nächsten Grund: die Digitalisierung. Informationen an Sie und weitere interessierte Kreise werden in Zukunft verstärkt auf der Website, per Newsletter und auf Social Media-Plattformen angeboten. Das neue Heft wird aber auch anders eingesetzt. Künftig wird es als Beilage zu vier von den jährlich sechs geplanten Mailings mitversandt und richtet sich auch an bestehende und potenziell Spendende.



Die zweite Neuerung betrifft mich selber. Seit nunmehr zwölf Jahren darf ich die Muskelgesellschaft im Vorstand begleiten, elf davon als Präsident. Statuarisch vorgeschrieben erfolgt nun der Rücktritt aus dem Vorstand an der MV 2020. Eine wahrlich bewegte Zeit geht damit für mich zu Ende.

Rückblickend überwiegen die positiven Erfahrungen, Eindrücke und Herausforderungen, die Schwierigkeiten und Probleme in der (strategischen) Führung und Aufsicht einer Patientenorganisation wie der Muskelgesellschaft bei weitem. Das verdanke ich meinem Vorgänger, Hans Thalman, der Leitung der Geschäftsstelle, Franziska Mattes (bis 2014) und Martin Knoblauch (seit 2014), den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, meinen vielen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und schliesslich auch den zahlreichen Begegnungen mit Mitgliedern der Muskelgesellschaft. Ihnen allen gebührt mein sehr grosser und ebenso herzlicher Dank. Es freut mich nun, dass ich die Führung der Muskelgesellschaft in einer Zeit der Prosperität und in einem stabilen Zustand weitergeben kann. Nach zwei finanziell schwierigen Jahren ist das nicht selbstverständlich. Die in dieser Zeit umgesetzten Massnahmen greifen jedoch und zeigen die angestrebten Ergebnisse.

**Dr. jur. Ulrich Weder, Präsident**

## Das Sportcamp muss Spass machen!

**Mattia Cattelan ist 22 Jahre alt, wohnt seit 2 Jahren in einem Wohnhaus mit Betreuung in Basel und lebt schon immer mit der Diagnose Muskeldystrophie Duchenne. Und er spielt leidenschaftlich gerne Powerchair-Hockey.**

 Kurt Broger  
 aus Bestand Mattia Cattelan

Wer weiss schon, was Powerchair-Hockey ist? «Das sind sicher nicht viele,» lacht Mattia, «aber es werden immer mehr!» Wichtiger sei ihm aber, es spielen zu können, er kümmere sich nicht so um den Bekanntheitsgrad. Der hat allerdings zugenommen in den letzten Jahren, nicht zuletzt durch die Bestrebungen der von der Paraplegiker-Vereinigung unterstützten Rollstuhlsport-Abteilung «Swiss Powerchair-Hockey». Die Professionalisierung führte zu so guten internationalen Ergebnissen, dass die Schweiz in dieser Behinderten-Sportart im Worldranking heute den dritten Platz belegt.

### Das Sportcamp der Muskelgesellschaft

Zum Erfolg beigetragen haben, neben den engagierten Funktionären, die leidenschaftlich dem Sport ergebenden Spielenden. Das erzeugt wie bei anderen Sportarten einen Sog: viele Spielende wollen Teil der Nationalmannschaft sein. Einer davon ist Mattia. Darum hat er die Gelegenheit ergriffen, als die Muskelgesellschaft im Jahr 2019 ein Sportcamp ausgeschrieben hatte und sich gleich angemeldet.

«Es ist viel intensiver, wenn du ein paar Tage lang an den Spielzügen, der Taktik und der Praxis dranbleiben kannst,» erläutert der junge Mann, «zudem lernten wir Teilnehmenden uns bei den Mittagessen und Abendaktivitäten sehr schnell kennen.» Im Trainingscamp werden rascher Fortschritte gemacht als wenn einmal die Woche oder weniger trainiert wird. Ihm hat auch sehr gefallen, dass nach ungewohnten Methoden geübt wurde, beispielsweise die Lektion «Minenfeld». Was so kriegerisch tönt ist ein Spielfeld mit eng verteilten Bällen. Es gilt nun, das Feld zu durchfahren ohne einen Ball zu berühren; eine effektive Übung zur millimetergenauen Steuerung des Sportrollstuhls. Wer berührt, muss eine Drehung mit dem Gefährt ausführen.



Trübsal ist nicht Mattias Sache, Lebensfreude schon!

### Lernen, nicht nur Sportliches

«Das Camp hätte gerne auch länger sein können,» meint Mattia nachdenklich, «das Zusammensein hat mir gut gefallen und die Beschleunigung mit dem Sportrollstuhl.» Die sei natürlich viel kräftiger als mit dem Alltagsgefährt, meint er schmunzelnd. Es sind aber nicht nur andere Trainer als gewohnt, auch die Betreuenden sind teilweise noch Unbekannte. Das kann ganz wertvolle Folgen haben, wie Mattia erlebte. Er habe mit seinem Pfleger einen ganz neuen Transfer vom Rollstuhl ins Bett erlebt. Dies erweitert seinen Bewegungsradius, der durch die Muskelkrankheit laufend vom Abbau bedroht ist.

Das Ausweiten der Komfortzone durch den Besuch eines Ferien- oder Sportlagers ist

«DAS CAMP HÄTTE  
GERNE AUCH LÄNGER  
SEIN KÖNNEN.»

für muskelkranke Menschen extrem wichtig. Mehr noch als Nicht-Betroffene sind sie mit Ängsten konfrontiert, sobald sie ihre gewohnte Umgebung verlassen. Die Abhängigkeit von Betreuungspersonal und deren Einstellungen, Fähigkeiten und Launen gibt ihnen die Verantwortung zurück, diese Personen anzuleiten, damit sie in der gewünschten Weise verfahren, aber auch von ihnen zu lernen und Neues zu integrieren.

### Lebensziele bewirken persönliche Entwicklung

Die Erfahrung zeigt denn auch, dass eben die Betroffenen, welche regelmässig die Ferienangebote der Muskelgesellschaft in Anspruch nehmen, besser auf Therapien reagieren. Sie sind gereifter in der Persönlichkeit, übernehmen mehr und rascher Verantwortung auch für andere, haben Ziele in ihrem oft verkürzten Leben und engagieren sich auch sozial.

Genau wie Mattia. Sein derzeitiges Engagement gilt dem Theater, genauer dem Stück: «LIEBES-SPIEL Ein Theaterstück von und mit jungen Menschen mit einer unheilbaren Krankheit». Darin geht es um die Liebe, die Liebe von Menschen, die sich fast unüberwindlichen Schwierigkeiten bei



### «Der Phönix», Memoiren von Mattia Cattelan

«Ich weiss ja nicht, wieviel Zeit mir noch bleibt.» Die Lebenserwartung bei Mattias' Krankheit ist beschränkt. Diese Tatsache veranlasste den Heranwachsenden schon im Alter von 16 Jahren seine Memoiren zu schreiben. 2019 ist das Buch erschienen. Darin erzählt er, was ihn bewegt und wie er mit seiner Krankheit lebt. Mattia wird das Buch an der Jahresversammlung der Muskelgesellschaft am 16. Mai 2020 in Zürich vorstellen.



Fixpunkte in Mattias Agenda: die Basler Fasnacht (die Larve ist auf den Rollstuhl und Mattia gestülpt) und der Love Ride mit der Ausfahrt im Seitenwagen.

der Partnersuche gegenübersehen. Sie wollen das so nicht hinnehmen und sich nicht auf ihre Krankheit reduzieren lassen. Das Stück greift ein Tabu auf, dem sich Mattia auch in seinem Buch «Der Phönix» bereits gewidmet hat. Darin berichtet er schonungslos über seine Wünsche und

Sehnsüchte, und das was zwischen ihm und deren Erfüllung steht. Das Positive überwiegt, die Lebensfreude ist eindrucksvoll spürbar. Mattia beschäftigt sich mit dem Leben aus seiner Sicht und unter den gegebenen Bedingungen – genau wie andere auch! Dabei denkt er

nicht dauernd an seine Einschränkungen und was noch kommen könnte. «Ich möchte Spass haben,» fasst er zusammen, «mir sind die Menschen um mich herum wichtig, das Zusammensein, etwas unternehmen, gute Gespräche – und gutes Essen!» ●

## Das Sportcamp für Menschen im Elektrorollstuhl: Sportcamp jetzt!

Etwas ungerecht ist es schon: Das Powerchair Team der Nationalmannschaft genießt jährlich ein Sportlager, in welchem Spielzüge trainiert, Strategien entwickelt werden und die Gemeinschaft gepflegt wird. Diejenigen muskelkranken Spieler, welche nicht im Nationalteam dabei sind, bleiben aussen vor.

Die Schweizerische Muskelgesellschaft, zusammen mit der Technischen Kommission der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung (welche zuständig ist für Powerchair-Hockey) will das nun ändern. Das heisst: Unser Sportcamp im November gibt Liga-Spielenden eine

Chance sich in ihrem Sport gezielt und unter fachmännischer Betreuung durch Powerchair-Trainer weiterzuentwickeln, ihre spielerischen Fähigkeiten zu steigern, gemeinsam mit Gleichgesinnten zu trainieren und Neues über Taktik und Strategie zu lernen. Eine aussergewöhnliche Möglichkeit für die jungen muskelkranken Sportlerinnen und Sportler sich zu zeigen und ihr Können in ihrem Sport effizient zu steigern.

Die eigenen individuellen Stärken werden erforscht und durch die erreichten Resultate das Selbstwertgefühl der jungen Menschen gestärkt. Dies bedeutet gerade im Hinblick auf deren Alltag - Mut machen und Neues ausprobieren!

## Powerchair Hockey

Powerchair Hockey ist eine sehr dynamische und taktische Sportart, welche ein technisches Zusammenspiel von Rollstuhlfahren und Stock/Balltechnik fordert. Der Sport ist dem Unihockey (Floorball) sehr ähnlich. Der grösste Unterschied besteht lediglich darin, dass die Sportler in einem speziell dafür konzipierten Rollstuhl sitzen.

[www.powerchairhockey.spv.ch](http://www.powerchairhockey.spv.ch)



## Im Sportcamp lernen und wachsen

Der sportliche Leiter des Sportcamps der Muskelgesellschaft, Dani Pulver, ist ein erfahrener Coach und seit Jahren Cheftrainer der «Rolling Thunder Bern». Für das Training der Spielenden in Sumiswald hat er sich etwas Besonderes ausgedacht: eine Powerchair-Hockey-Olympiade.



Daniel Pulver: das Sportcamp fördert die persönliche Entwicklung der muskelkranken Jugendlichen.

✍ Kurt Broger (KB)

📷 aus Bestand Dani Pulver (DP)

**KB: Dani, erklär uns doch bitte die Olympiade-Idee.**

DP: Das ist einfach: wir haben am letzten Tag Besuch bekommen von einer Gruppe Mitarbeitenden der Helsana-Versicherung. Wir wollten ihnen einerseits zeigen, was der Alltag für Menschen im Rollstuhl bedeutet, aber andererseits Spass haben. Das geht sehr anschaulich mit verschiedenen, in gemischten Gruppen zu lösenden Aufgaben und Spielen. Natürlich gab es eine Rangliste, es war ja Olympiade.

**KB: Besteht da nicht das Risiko, dass die körperlichen Einschränkungen noch deutlicher werden?**

DP: Gar nicht! Die Fussgänger gewinnen ja auch nicht, sie sind beispielsweise mit dem Rollstuhl und im Powerchair-Hockey völlig ungeübt, also unterlegen. Das ist richtig so und wichtig für beide Gruppen, denn die Fussgänger sehen das eigene Unvermögen mit dem ungewohnten Gerät, die Rollstuhlfahrenden ihre speziellen Fähigkeiten. Das fördert die gegenseitige Anerkennung und beide sollen Spass haben – und den hatten sie!

**KB: Was ist anders im Sportcamp als im normalen Training?**

DP: Das sind Welten. Einmal kann ich die Teilnehmenden besser kennen lernen, auch neben dem Spielfeld. Ich kann sie durch das längere Zusammensein genauer einschätzen, sehe ihre Stärken und Bedürfnisse klarer, kann spezifisch darauf eingehen und gezielter fördern. Dann sind die Kontakte unter den Spielenden wichtig, auch sie kennen sich besser und das wird sichtbar im Spiel.

Ich beobachte auch das Verhalten neben dem Spielfeld. Wer zum Beispiel ein Chaos hat im Zimmer, wer Mühe hat mit seinen Mitspielenden, wird auch auf dem Platz die Taktik nicht adäquat umsetzen können und wird sich schwerer ins Team fügen.

**KB: Du förderst also die Teambildung?**

DP: Dazu ist die Zeit dann doch wieder zu kurz. Doch das Teamgefühl kommt eher auf als beim wöchentlichen Kurztraining. Die Spielenden erleben in dieser Zeit auch andere Übungen als die von ihrem Trainer gewohnten, sie erweitern ihr Spektrum. Die übliche «Rangordnung» im Club gilt nicht mehr, sie messen ihre Fähigkeiten an

anderen Mitspielenden und können damit wachsen. Das Camp ist ein «Nährboden» für Natspielende, ein mögliches Sprungbrett in die Elitemannschaft. Das ist genau das, was viele wollen und das sieht man spätestens beim Schlusstraining: die Pässe sind genauer, es fallen mehr Tore, die Sicherheit nimmt zu.

**KB: Was würdest du anders machen?**

DP: (überlegt...) Ich fand das Sportcamp fast schon ideal. Was ganz toll wäre ist, wenn es länger dauern könnte. Der Ort in Sumiswald ist perfekt, in diesem Zentrum findet eine Durchmischung statt von Rollifahrenden und Fussgängern, zudem hatten wir die Helsana-Gruppe zu Besuch. Das ist der beste Weg zur Sensibilisierung. Ich habe für beide Gruppen einen Mehrwert angestrebt, den haben die Rückmeldungen denn auch bestätigt. Ganz wichtig ist dieses Camp auch für die persönliche Entwicklung der muskelkranken Jugendlichen – ich kann nur alle ermuntern, am nächsten Sportcamp teilzunehmen.

**KB: Besten Dank für das Gespräch, Dani.**



## Programm Jahrestreffen 2020



Mitgliederversammlung 2019 in Nottwil.

### Programm Freitag, 15. Mai 2020

Individuelles Eintreffen im Hotel Kameha Grand, Dufaux-Strasse 1, CH-8152 Opfikon oder direkt beim Zoo Zürich.

ab 15 Uhr	Einchecken und Zimmerbezug möglich
15 Uhr	Besammlung Eingang Zoo für freien oder gemeinsamen Besuch
17 Uhr	Besammlung Eingang Zoo für Führung «Australien»
18.45 Uhr	Gemeinsames Abendessen mit gemütlichem Beisammensein im Hotel Chlösterli beim Zoo (Abendessen wird individuell in Rechnung gestellt: CHF 70.– pro erwachsene Person)
Anschluss	Individuelle Rückreise ins Hotel

### Programm Samstag, 16. Mai 2020

9.30 Uhr	Begrüßungskaffee, Hotel Kameha Grand, Zürich-Oerlikon
10.15 Uhr	46. ordentliche Mitgliederversammlung
11.30 Uhr	Vortrag Simon Baumgartner, «Erfüllung eines Lebenstraums – dank des fliegenden Rollstuhls»
12 Uhr	Lesung Mattia Cattelan aus seinem Buch «Der Phönix»
12.30 Uhr	Mittagessen
14 Uhr	Vortrag / Demonstration Myosuit durch MyoSwiss AG, Zürich mit Franziska Leu
15.30 Uhr	Abschluss Kaffee, anschliessend individuelle Rückreise

### Traktanden der ordentlichen Mitgliederversammlung



1. Begrüßung
2. Präsentation und Genehmigung Jahresbericht und Jahresrechnung 2019
3. Entlastung des Vorstandes
4. Tätigkeitsprogramm und Jahresbudget 2021
5. Wahlen:
  - Verabschiedung Dr. iur. Ulrich Weder, Präsident
  - Ersatzwahl Präsidium: Der Vorstand schlägt Ihnen folgende Person zur Wahl vor: Dr. Nicole Gusset
  - Ersatzwahl Dr. iur. Ulrich Weder: noch offen
6. Wahl der Revisionsstelle
7. Anträge der Mitglieder
8. Jahrestreffen 2021
9. Diverses

Für besondere Bedürfnisse und Fragen bitte rechtzeitig bei uns melden, damit wir es organisieren können: Marc Engeli, [mengeli@muskelgesellschaft.ch](mailto:mengeli@muskelgesellschaft.ch) oder 044 245 80 38. Online-Anmeldug: [www.muskelgesellschaft.ch/jahrestreffen-2020/](http://www.muskelgesellschaft.ch/jahrestreffen-2020/)

## Verstärkung auf der Geschäftsstelle



Unser neuer Mitarbeiter Marc Engeli.


 Marc Engeli  
 aus Bestand Marc Engeli

Mein Name ist Marc Engeli und ich bin am 21. April 1999 im Kanton Thurgau geboren und da auch aufgewachsen. Nach der obligatorischen Schulzeit, absolvierte ich die Sportkaufmännische Schule in St. Gallen und konnte nach meinem erfolgreichen Abschluss Fuß in der Schweizerischen Muskelgesellschaft fassen. Meine Sportkarriere habe ich aufgrund einer Rückenverletzung aufgegeben, habe aber die Freude an der Bewegung und anderen Sportarten nicht verloren. An der Muskelgesellschaft gefällt mir besonders, dass ich mit meiner Arbeit anderen Menschen etwas Gutes zurückgeben und mich in meinem Bereich organisatorisch wie auch kreativ ausleben kann. Meine Freizeit gestalte ich gerne mit meinen Freunden und bin im Sommer oft an Festivals oder am See anzutreffen. Auch liebe ich das Entdecken neuer Länder, Städte und Kulturen und habe deshalb immer eine Kamera dabei, um schöne Momente festzuhalten.

Ich freue mich, ein Teil der Muskelgesellschaft sein zu dürfen und auf die Zusammenarbeit mit Euch und dem ganzen Team.

## Sportcamp jetzt! – der Bericht

Im November 2019 fand das erste Lager der Muskelgesellschaft mit dem Schwerpunkt Powerchair-Hockey statt. In Zusammenarbeit mit Swiss Powerchair Hockey wurde an vier Tagen mit den Teilnehmenden an ihren technischen und taktischen Fertigkeiten gefeilt und natürlich viel gespielt. Der Assistenz-Coach der Schweizer Nationalmannschaft, der die Trainings leitete, organisierte ein vielseitiges Programm, das seinen Höhepunkt mit der Sport-Olympiade am Samstag fand.

 Ilona Emmenegger  
 Sandra Messmer-Khosla



Sportcamp jetzt! Ein gelungenes Debüt.

### Ilona (14), Teilnehmende, berichtet darüber:

Schon bei der Hinreise war ich richtig gespannt, weil es das erste Powerchair-Hockey Lager war, das die Muskelgesellschaft auf die Beine stellte. In Sumiswald stellten wir uns erst Mal vor, dann machten wir ein Quiz über die Powerchair-Hockey Regeln. Nach dem Quiz bezogen wir unsere Zimmer. Am Nachmittag hatten wir das erste Training. Als wir und unsere Motoren warmgelaufen waren, machten wir verschiedene Fahrübungen. Wir mussten präzise, aber auch möglichst schnell

einen Parcours absolvieren. All das auch rückwärts. Am Freitag feilten wir an unserer Ballführung und arbeiteten an unserer Reaktion. Wir machten auch Matches mit verschiedenen Teams.

### Spass auch neben dem Spielfeld

An jedem Abend sassen wir im Gemeinschaftsraum und hatten es immer lustig. Manchmal lachten wir uns fast zu Tode. Alle freuten sich auf den Samstag, weil dann eine Hockey-Olympiade auf dem Programm stand. An diesem Tag waren Mitarbeitende der Helsana-Versicherung zu Be-

such. Mit gemischten Teams spielten diese mit uns Hockey. Sicher war es das erste Mal, dass sie in einem Elektrorollstuhl sassen. Deswegen hatten da alle etwas zu schmunzeln.

### Neue Disziplin: Hockey-Olympiade

Am Nachmittag konnte jeder Spieler zwei Helsana-Leute aussuchen und mit ihnen an der Hockey-Olympiade teilnehmen. Es gab fünf Disziplinen: Quiz über allgemeine Powerchair-Hockey Fragen, eine Schatzsuche, einen Parcours, noch einen Parcours und Matches. Bei der Schatzsuche war es ein riesiges Gerempel, weil es nur einen Lift hatte und die Schätze im ganzen Haus verteilt waren. Mir persönlich gefiel der Parcours mit den verschiedenen Slaloms am besten, dort gewann auch unser Team.

Der letzte Tag stand bevor. Im Training arbeiteten wir an unserer Technik, das heisst, wir machten lange, aber auch kurze Pässe. Wir spielten auch das Minenspiel (blocken und ausweichen) und den Zauberwald (Ballführung durch verschiedene Hindernisse). Mir gefiel das Lager sehr gut, weil man mehrere Tage hintereinander trainieren konnte. ●

**Herausgeber**  
Schweizerische Muskelgesellschaft  
Kanzleistrasse 80  
CH-8004 Zürich

**Redaktion/Korrektorat**  
Kurt Broger, Esther Zimmerli,  
Geschäftsstelle  
Telefon +41 44 245 80 30  
info@muskelgesellschaft.ch  
www.muskelgesellschaft.ch  
 /muskelgesellschaft

**Mitarbeitende**  
Marc Engeli  
Sandra Messmer-Khosla  
Martin Knoblauch  
Franziska Leu  
Silvia Rauch  
Christina Stadelmann

**Druck**  
Niedermann Druck AG, St. Gallen  
Auflage: 5'500 Exemplare

**Gestaltungskonzept/Layout**  
paradebeispiel GmbH  
Franziska Langenbacher  
www.paradebeispiel.ch

**Erscheinen**  
4 mal pro Jahr

**Abonnementspreis**  
Ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.  
CHF 35.- für Betroffene  
CHF 50.- für andere

**Herzlichen Dank für Ihre Spende**  
IBAN: CH43 0900 0000 8002 9554 4  
PC-Konto 80-29554-4



**Ihre Spende  
in guten Händen.**

# Das Informationsangebot der Muskelgesellschaft



## Kontakt- und Selbsthilfegruppen



Die Muskelgesellschaft initiiert, koordiniert und unterstützt Kontakt- und Selbsthilfegruppen für Betroffene und / oder Angehörige. Es bestehen aktuell 30 verschiedene Gruppen.

Weitere Informationen:

[www.muskelgesellschaft.ch/dienstleistungen/selbsthilfegruppen](http://www.muskelgesellschaft.ch/dienstleistungen/selbsthilfegruppen)



## Myosuisse und Netzwerk



Hier finden Sie Adressen der regionalen Muskelzentren. Das Netzwerk Myosuisse umfasst das Verzeichnis von Fachpersonen für die pflegerische, therapeutische und medizinische Versorgung unserer Betroffenen, sowie die Zusammenarbeit mit der Forschung, zudem die Finanzierung eines Patientenregisters.

[www.muskelgesellschaft.ch/muskelgesellschaft/regionale-muskelzentren-myosuisse](http://www.muskelgesellschaft.ch/muskelgesellschaft/regionale-muskelzentren-myosuisse)



## Publikationen über Muskelkrankheiten



Wir stellen Publikationen rund um Muskelkrankheiten zur Verfügung. Broschüren können Sie gratis herunterladen:

[www.muskelgesellschaft.ch/muskelgesellschaft/die-schweizerische-muskelgesellschaft](http://www.muskelgesellschaft.ch/muskelgesellschaft/die-schweizerische-muskelgesellschaft)

Weitere Produkte können im online-Shop gekauft werden:

[www.muskelgesellschaft.ch/spendenshop](http://www.muskelgesellschaft.ch/spendenshop)

## Aktuelle Kurse und Veranstaltungen

**21** Erste Hilfe  
**MÄR** Workshop



**18** Vierter Infoanlass  
**APR** «Hilfsmittel»



**FEB** Jährliches  
**JUL** Ferienangebot



### Erste Hilfe Workshop für Muskelkranke und ihre Angehörigen

**Wann:** Samstag, 21. März 2020, 10-15 Uhr mit gemeinsamen Mittagessen

**Wo:** Nottwil, bei SIRMED, Schweizer Institut für Rettungsmedizin

**Information und Anmeldung:**

[www.muskelgesellschaft.ch/erste-hilfe-workshop/](http://www.muskelgesellschaft.ch/erste-hilfe-workshop/)



### Vierter Infoanlass «Hilfsmittel»

**Wann:** Samstag, 18. April 2020, 13.30 Uhr

**Wo:** bei der Ausstellung Exma VISION in Oensingen

**Information und Anmeldung:**

[www.muskelgesellschaft.ch/hilfsmittel-anlass/](http://www.muskelgesellschaft.ch/hilfsmittel-anlass/)



### Unser jährliches Ferienangebot

Jedes Jahr finden fünf Ferienlager statt, welche von der Muskelgesellschaft organisiert und durchgeführt und durch Spenden finanziert werden.

Die Anmeldung für die Sommerlager ist offen. **Informationen und Unterlagen:**

[www.muskelgesellschaft.ch/veranstaltungen/ferienangebote/](http://www.muskelgesellschaft.ch/veranstaltungen/ferienangebote/)

ALLE WEITEREN EVENTS FINDEN SIE UNTER  
[WWW.MUSKELGESELLSCHAFT.CH/VERANSTALTUNGEN/](http://WWW.MUSKELGESELLSCHAFT.CH/VERANSTALTUNGEN/)